

Quelle: Medienmitteilung der Uni Bayreuth, Nr. 50/97, 3. September 1997
[idw – Informationsdienst Wissenschaft](http://www.idw-online.de/de/news3557) (03.09.1997, 00:00 Uhr)
<http://www.idw-online.de/de/news3557>

Von Ursula Küffner (Pressestelle der Universität Bayreuth)

Professor Schneider verunglückt

Beim Bergsteigen tödlich verunglückt

Trauer um den Mathematiker Prof. Dr. Michael Schneider

Beliebter Hochschullehrer und angesehener Forscher wurde nur 55 Jahre alt

Bayreuth (UBT). Trauer an der Universität Bayreuth um den Mathematiker Professor Dr. Michael Schneider. Der Wissenschaftler ist am vergangenen Freitag beim Bergsteigen – seiner zweiten großen Passion neben der Mathematik – in den französischen Alpen tödlich verunglückt, wie jetzt bekannt wurde. Professor Schneider, der seit 1980 den Lehrstuhl für Algebraische Geometrie inne hatte, wurde 55 Jahre alt.

Professor Schneider galt wegen seines Engagements in Lehre und Forschung bei Studenten, Mitarbeitern und Kollegen als ein sehr beliebter Hochschullehrer. Die Lebhaftigkeit seines Vortrags und sein dynamischer Stil sprach die Studenten direkt an.

Als Forscher war Michael Schneider international angesehen. Er ist der Verfasser eines sehr bekannten Lehrbuches (Vector Bundles on Complex Projective Spaces) und hat – zum Teil in internationaler Kooperation mit Mathematikern z. B. aus den USA, Frankreich, Italien und Rumänien – etwa 60 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht.

Seine Bedeutung innerhalb der Mathematik wird auch dadurch unterstrichen, dass er Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) war, eine gewichtige Funktion im deutschen Wissenschaftsgefüge, denn die DFG-Fachgutachter werden aus den Reihen der Wissenschaftler selbst gewählt. Außerdem gehörte er dem wissenschaftlichen Beirat des Forschungszentrums Oberwolfach an, das als international geschätztes und anerkanntes Tagungszentrum der Mathematiker gilt. Und weiterhin war er zwischen 1984 und 1995 Mitherausgeber des "Journal für Reine und Angewandte Mathematik", der ältesten Zeitschrift der Mathematiker.

Das Fach, das Professor Schneider vertrat, beschäftigt sich mit den Lösungen sehr komplizierter Gleichungssysteme. Deren Lösungsmengen bilden geometrische Objekte, sogenannte Mannigfaltigkeiten. Die wiederum spielen jüngst auch in der Theoretischen Physik, z. B. bei Weltmodellen, eine Rolle.

Der gebürtige Münchner studierte in seiner Heimatstadt Mathematik und promovierte auch dort. Habilitiert wurde er in Regensburg, wo er auch als Assistent tätig war. Später ging er an die Universität Göttingen und wurde von dort an die Bayreuther Universität berufen. Dort half er damals mit, sein Fach zu etablieren und die Fakultät für Mathematik und Physik mit aufzubauen.

und zu deren guten Ruf beizutragen, die sie in den Wissenschaften genießt.

Professor Schneider war es auch, der wesentlich dazu beitrug, dass das Graduiertenkolleg "Komplexe Mannigfaltigkeiten" in Bayreuth etabliert wurde. Er war auch der erste Sprecher dieses Kollegs. Ziel solcher Graduiertenkollegs, die auch von der DFG eingerichtet werden, ist es, das Promotionsstudium effizienter zu gestalten.

Das letzte von Michael Schneider organisierte und vorbereitete internationale Kompaktseminar für Promotionsstudenten wird trotz seines tragischen Todes Ende Oktober stattfinden.